

JAHRESBERICHT 2019/2020

VERBAND DER DEUTSCHEN MILCHWIRTSCHAFT E.V. - VDM



Bildnachweis

Seite 3 — Cornelius Mohr, Chefredakteur des LW Hessenbauer

Seite 5 — VDM

Seite 6 — VDM

Seite 7 — VDM; Dr. Björn Börgermann, MIV

Seite 8 — IDF

Seite 9 — IDF

Seite 10 — VDM

Seite 12 — VDM

Seite 15 — VDM

Impressum • Herausgeber

Verband der Deutschen Milchwirtschaft e.V • IDF Germany

Claire-Waldoff-Straße 7 • 10117 Berlin

Tel.: 030-31904-246

info@deutsche-milchwirtschaft.de • www.deutsche-milchwirtschaft.de

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

ein unerwartetes, nicht planbares Jahr 2020 liegt hinter uns. Aufgrund des Corona- Geschehens konnten seit unserem letzten Bericht wenige persönliche Treffen stattfinden. Sicherlich eines der Highlights war deshalb unsere jährliche Studienfahrt, die im Herbst 2019 in der Türkei unternommen wurde. Der sich anschließende Weltmilchgipfel in Istanbul, veranstaltet vom Internationalen Milchwirtschaftsverband (IDF), konzentrierte sich vor allem auf das Thema Nachhaltigkeit.



Dieses und weitere gesellschaftliche Themen stellen die gesamte Branche vor immer neue Herausforderungen, denen wir uns geschlossen stellen müssen. Wichtiger denn je ist es, als eine Stimme über die zukünftige Stellung der gesamten Milchwirtschaft im nationalen als auch im internationalen Kontext zu diskutieren.

Der VDM bietet allen milchwirtschaftlichen Akteuren eine Plattform zum Austausch und zur Gestaltung neuer Rahmenbedingungen. Als bestes Beispiel dient die Erstellung der „Sektorstrategie 2030“, an der alle wesentlichen Vertreter der Deutschen Milchwirtschaft mitgewirkt haben. Der VDM begleitete die Erstellung organisatorisch und vermittelte zwischen den verschiedenen Positionen. Veröffentlicht wurde ein konkreter Maßnahmenkatalog, von dem einzelne Punkte wie beispielsweise die Branchenkommunikation Milch bereits auf den Weg gebracht wurden. Auch bei der weiteren Umsetzung bildet der VDM als „Runder Tisch der Milchbranche“ die organisatorische Grundlage.

Ein weiteres Beispiel ist die sich im Aufbau befindliche Normungsplattform. Hier werden Experten angeregt, sich in regelmäßig stattfindenden Treffen über laufende Normungs- und Standardisierungsprojekte auszutauschen und zu diskutieren.

Corona hat auch unsere Arbeit beim VDM maßgeblich beeinflusst. Die Analytische Woche in Peking, als auch der Weltmilchgipfel in Kapstadt wurden in 2020 abgesagt. Der Austausch unserer Experten sollte unter keinen Umständen leiden, weshalb kurzerhand Webkonferenzen und Webinare als Alternativprogramm angeboten wurden. Diese

wurden zahlreich angenommen. Auch die Erstellung der „Leitlinie über die Aussetzung der Milchlieferrung und Beendigung dieser Aussetzung“ konnte im digitalen Raum mithilfe unserer Experten sehr effizient gestaltet werden.

Die vom VDM für das Jahr 2021 geplante Analytische Woche in Konstanz musste auf das Jahr 2022 verschoben werden, stattdessen ist ein Onlineformat geplant. Chile hat die Gastgeberschaft für den Weltmilchgipfel in 2021 zurückgezogen. Der IDF wartet nun die weiteren Entwicklungen ab und entscheidet zeitnah über eine mögliche Präsenzveranstaltung in Brüssel.

Als neuen Förderer dürfen wir in diesem Jahr die Hochwald Foods GmbH und das IFCN Dairy Research Network begrüßen. Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns bei allen Mitgliedern und Förderern des VDM bedanken, ohne deren Unterstützung unsere Arbeit nicht möglich wäre!

Auch unseren Experten aus der Wissenschaft, Praxis und Wirtschaft möchten wir unsere Wertschätzung entgegenbringen. Von ihrem Wissen und Engagement lebt die Arbeit in den Gremien und die Gestaltung neuer Projekte in der Deutschen Milchwirtschaft!

Mit besten Grüßen



Ihr Karsten Schmal

Wesen und Aufgaben des VDM

Bedeutung des VDM

Die Mission des 1874 als „Milchwirtschaftlicher Verein“ gegründeten Verbands der Deutschen Milchwirtschaft e.V. (VDM) ist die Wahrnehmung und Förderung der Interessen der gesamten deutschen Milchbranche sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene.

Der VDM wird von 23 Mitgliedern und Förderern aus fast allen Bundesländern getragen. Diese repräsentieren die deutsche Milchwirtschaft und gestalten über die Mitgliederversammlung sowie den Vorstand die Geschicke des Vereins.

Als Deutsches Nationalkomitee im Internationalen Milchwirtschaftsverband (IDF) vertritt der VDM die Interessen der deutschen Milchwirtschaft. Der VDM ist für die Betreuung der nationalen und internationalen Normungsarbeit rund um die Milch verantwortlich.

Runder Tisch der Milchwirtschaft

Als „Runder Tisch der Milchwirtschaft“ ist der VDM auf allen Ebenen aktiv – von der Milcherzeugung über die Milchverarbeitung bis hin zur Vermarktung von Milchprodukten.

Relevante Themen für den Milchsektor, wie Tierwohl und Tierschutz, Nachhaltigkeit, Umweltschutz, Kennzeichnung von Lebensmitteln, Ernährungs- und Gesundheitswert von Milchprodukten, werden sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene begleitet. In den wöchentlichen Schnell-Infos werden aktuelle Themen aus der nationalen und internationalen Milchbranche aufbereitet und versendet.

Mitgliedschaft im IDF

In Abstimmung mit seinen Mitgliedern bringt sich der VDM als das Deutsche Nationalkomitee in den Gremien und Arbeitsausschüssen des Internationalen Milchwirtschaftsverband (IDF) ein. Der IDF ist die Stimme der weltweiten Milchbranche und vertritt die Milchbranche auf internationaler Ebene, z.B. bei FAO, WHO oder WTO. Der VDM ist mit seinem Netzwerk in allen Gremien des IDF aktiv vertreten.

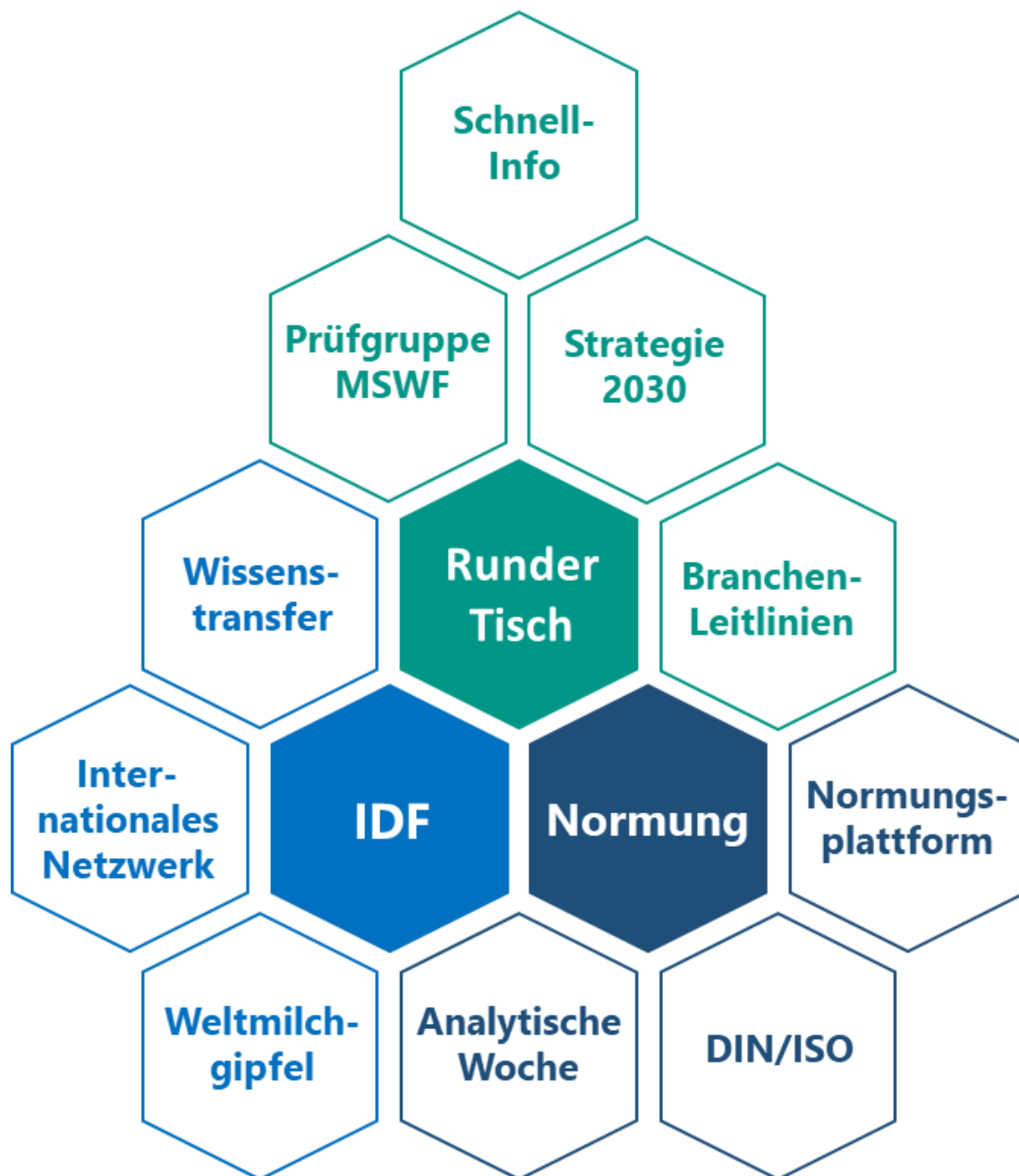
Mehr als 70 deutsche Experten aus den Reihen der Mitglieder, Vertretern von Bundes- und Landesorganisationen, Wirtschaft und Wissenschaft bringen ihre Expertise auf internationaler Ebene ein. Der Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den unterschiedlichen Ländern weltweit wird so gefördert.

Der VDM koordiniert die Mitarbeit seiner Experten in den 17 Arbeitsausschüssen des IDF. Diese decken alle relevanten Bereiche der Milchbranche, wie Tierhaltung, Ökonomie und Politik, Umwelt-, Klima- und Tierschutz, Marketing, Lebensmittelrecht, Analytik- und Probenahme oder Milchwissenschaften und Technologie ab. In den Gremien des IDF wird nicht nur informiert, diskutiert und veröffentlicht (z.B. Faktenchecks), sondern bei strittigen Themen auf einen gemeinsamen Konsens hingearbeitet.

Zum wichtigsten Treffen der weltweiten Milchbranche, dem World Dairy Summit, reist der VDM mit einer Delegation von deutschen Experten und Mitgliedern. In diesem Zusammenhang organisiert der VDM eine Studienfahrt in das Gastgeberland und bietet so den Teilnehmern die Möglichkeit die Milcherzeugung und -verarbeitung des Gastgeberlandes kennenzulernen.

Betreuung der Normung

Der VDM gestaltet die nationale und internationale Standardisierung durch die Mitgliedschaft bei DIN und die Beteiligung in den entsprechenden IDF-Gremien entscheidend mit. Der VDM ist unter anderem Mitglied im DIN-Ausschuss „Milch und Milcherzeugnisse – Probennahme und Untersuchungsverfahren“. In diesem werden sowohl nationale (DIN) als auch europäische (EN) und internationale (ISO) Normen erarbeitet, weiterentwickelt und offiziell beschlossen. Aufgrund der europäischen Harmonisierungsbestrebungen ersetzen die EN-Standards zunehmend Normen auf nationaler Ebene der EU-Mitgliedsstaaten. Die in Deutschland als DIN EN ISO-Standards bezeichneten Normen gehen üblicherweise in die Amtliche Methodensammlung ein und stehen damit für die staatliche Lebensmittelkontrolle zur Verfügung.



VDM — Der Runde Tisch der Milchbranche

Strategie 2030

Die bestehenden und absehbaren Herausforderungen der Milchwirtschaft durch gesellschaftliche Anforderungen bezüglich Nachhaltigkeit und Tierwohl und gleichzeitige ökonomische Wirtschaftlichkeit, sind groß. Aus diesem Grund veröffentlichten die bedeutenden Akteure der deutschen Milchwirtschaft — Deutscher Bauerverband (DBV), Deutscher Raiffeisenverband (DRV), Interessengemeinschaft Genossenschaftliche Milchwirtschaft (IGM), Milchindustrie-Verband (MIV), Bundesverband der Privaten Milchwirtschaft (BPM) — in diesem Frühjahr die „Strategie 2030“. In diesem Maßnahmenkatalog werden Lösungsansätze aufgezeigt, die einem Strukturbruch entgegen wirken und den Strukturwandel nachhaltig und wirtschaftlich erfolgreich gestalten.

Karsten Schmal, Präsident des VDM, fungiert als Sprecher dieses gemeinsamen und fortlaufenden Prozesses, der die Umsetzung der Maßnahmen der „Strategie 2030“ forciert. Der VDM begleitet die Umsetzung, Weiterentwicklung und Nachjustierung der einzelnen Maßnahmen organisatorisch im Rahmen des Lenkungsgremiums der Strategie.

Folgende Empfehlungen und Maßnahmen für einen zukunftsfähigen Milchsektor wurden im Jahr 2020 unter Anderem erfolgreich bearbeitet:

Absatzförderung und Branchenkommunikation:

Die große Mehrheit der Molkereien hat beschlossen, eine gemeinsame Branchenkommunikation Milch, in Form der Gesellschaft „Initiative Milch GmbH“, zu unterstützen. Diese wird im ersten Quartal 2021 die Kommunikationsaktivitäten aufnehmen.



Standardsetzung und Branchenverband:

Der Lebensmitteleinzelhandel wurde in den QM-Milch e.V. aufgenommen und wird bei Entwicklungsprozessen in Bezug auf die Entwicklung nachprüfbarer Qualitätsstandards mit eingebunden. Zur Definition mit noch ambitionierteren Nachhaltigkeits- und Tierwohlstandards wird über Kriterien beraten. Im Herbst 2021 soll diese neue Stufe in der Lebensmittelbranche etabliert sein. Damit soll auch die Auslobungsfähigkeit von QM-Milch sichergestellt werden.

Nachhaltigkeit:

Das Nachhaltigkeitsmodul Milch wurde durch QM Milch e.V. und das Thünen-Institut nach der Pilotphase in diesem Jahr fortgesetzt. Mit dem Ziel, eine transparente Branchenlösung zu entwickeln wird ein System erprobt, das bundesweit Daten über das komplexe Thema Nachhaltigkeit in der deutschen Milcherzeugung mit vertretbarem Aufwand erheben und abbilden kann.

BPM

igm

drv

DBV

MIV
MILCH
INDUSTRIE
VERBAND

VDM-Schnell-Informationen

-für VDM-Mitglieder und Experten-

02-2021 | 15. Januar 2021

[Spitzengespräch der deutschen Milchwirtschaft](#)

[Rückblick auf den NRW-Milchmarkt 2020](#)

[Molkereiwirtschaft in 2020 und 2021](#)

[DBV-Fachforum Milch](#)

[VDM-Info zu nationalen und internationalen Normungsprojekten](#)

Wöchentliche Info aus der Branche

Jede Woche erhalten die VDM-Mitglieder und -Experten die VDM-Schnell-Informationen, sowie einen Pressespiegel. In den regelmäßigen Rundschreiben wird über aktuelle Themen aus der nationalen und internationalen Milchbranche berichtet. Bei Interesse an unserer VDM-Schnell-Information schreiben Sie uns über:

info@deutsche-milchwirtschaft.de



Prüfgruppe Milchsammelwagenfahrer

Die Prüfgruppe für Probenanlagen in Milchsammelwagen wird vom VDM seit dem letzten Jahr organisatorisch begleitet. Der VDM übernimmt die technische Organisation der Arbeitsgruppe mit fachlicher Unterstützung aus der Arbeitsgruppe heraus sowie die Planung des regelmäßigen Erfahrungsaustauschs. In den vergangenen Monaten stand unter anderem der Entwurf der neuen Rohmilchgüterverordnung auf der Agenda.

Neue Publikationen im Jahr 2020

Durch die EU-Lebensmittelhygieneverordnung ist ein Milcherzeuger verpflichtet, Behörden selbstständig zu informieren, wenn seine Rohmilch hygienische Mindestanforderungen nicht erfüllt. Zusätzlich ist er seit Ende des Jahres 2019 laut der EU-Durchführungsverordnung 2019/627 zur Aussetzung der Milchlieferung verpflichtet, wenn seine Rohmilch die Kriterien von Keim- und Zellgehalt nicht erfüllt und er nicht innerhalb von 3 Monaten Abhilfe geschaffen hat. Das BMEL ist in Abstimmung mit den Ländern im Frühjahr 2020 mit der Bitte auf den Verband der Deutschen Milchwirtschaft zugekommen, eine bundesweit einheitliche Vorgehensweise zwischen Milcherzeugern, Molkereien, Kontrolllabore und Behörden zu definieren. Unter der Moderation des Verbands der Deutschen Milchwirtschaft (VDM) wurde in den letzten Monaten eine **Leitlinie über die Aussetzung der Milchlieferung und Beendigung dieser Aussetzung** erarbeitet. Die Leitlinie sieht vor, dass Landwirte ihre Meldepflicht an die Untersuchungsstelle bzw. die Molkerei delegieren können. Diese übernimmt dann die Kommunikation mit den zuständigen Behörden. Ebenso wird geregelt, wie eine Beprobung der Milchlieferung zu erfolgen hat, damit der Landwirt die Wiedereinhaltung der Kriterien gegenüber der zuständigen Behörde nachweisen kann. Die von der VDM-Arbeitsgruppe erstellte Leitlinie ist in ein offizielles Leitlinienverfahren übergeben worden, um eine behördliche Anerkennung in allen Bundesländern zu erhalten.

Mit dem Inkrafttreten der neuen Rohmilchgüterverordnung werden Molkereien und Landeskontrollstellen zukünftig sowohl umfassender testen als auch mit empfindlicheren Testsystemen arbeiten. Um in diesem Themenbereich Klarheit zu schaffen, steht die **VDM Testübersicht Hemmstoffe** auf unserer Homepage zum Download zur freien Verfügung.

IDF — Das Internationale Netzwerk der Milch



Mit 75% der globalen Milchproduktion bilden die Mitgliedsorganisationen aus 42 Staaten des Internationalen Milchwirtschaftsverbands IDF eine starke Stimme. Als unabhängige Informationsquelle über Milch - von der Erzeugung über die Verarbeitung bis hin zum globalen Handel - ist der IDF die einzige Organisation, welche die gesamte Wertschöpfungskette der Milch auf einem internationalen Niveau repräsentiert.

Der IDF stellt wissenschaftlich fundiertes Fachwissen und gemeinschaftlichen Konsens für den globalen Milchsektor zur Verfügung. Der Fokus wird auf die folgenden vier Themenschwerpunkte rund um Milch- und Milchprodukte gesetzt:

Nachhaltigkeit:

Ein dynamischer Milchsektor, der sich verpflichtet, seine Fähigkeit, sichere und nahrhafte Milch und Milchprodukte von gesunden Tieren bereitzustellen, kontinuierlich zu verbessern und gleichzeitig die natürlichen Ressourcen zu erhalten und menschenwürdige Lebensgrundlagen in der gesamten Wertschöpfungskette der Milchprodukte zu gewährleisten, soll unterstützt werden.

Standards:

Entwicklung wissenschaftsbasierter, global harmonisierter Normen, Richtlinien, Praxiskodizes und verwandter Methoden soll vorangetrieben werden, um die regulatorischen Rahmenbedingungen für den Milchsektor kontinuierlich zu verbessern.

Lebensmittelsicherheit:

Die Integrität und Transparenz der Milchlieferkette soll gewährleistet werden, um die Sicherheit und Qualität von Milch und Milchprodukten zu gewährleisten.

Ernährung und Gesundheit:

Wissenschaftlich fundierte Ernährungspolitiken werden unterstützt, um sicherzustellen, dass Milchprodukte ein integraler Bestandteil der Ernährung für alle Altersgruppen sind und zur Schließung der Ernährungslücke beitragen.

Seit der Gründung 1903 in Brüssel erkennen weltweit zwischenstaatliche Organisationen den IDF als eine glaubwürdige Quelle an und begrüßen seine Beteiligung, wenn es um die Festlegung von Standards, Leitfäden oder Rahmenbedingungen rund um Milch und Milchprodukte geht. Eine Mitarbeit erfolgt beispielsweise in den Gremien der Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE), der Internationalen Organisation für Normung (ISO) oder der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO).

Aufgabe des VDM als zahlendes Mitglied im Nationalkomitee des IDF ist es zum einen, sich aktiv in die Arbeit des IDF einzubringen, das Netzwerk zu pflegen und deutsche Interessen bzw. die Interessen seiner Mitglieder zu vertreten. Zum anderen sollen international gefundene Konsense in wichtigen Fragen auf nationaler Ebene übernommen werden.



Piercristiano Brazzale neuer IDF-Präsident

Im Rahmen der virtuellen Mitgliederversammlung des Internationalen Milchwirtschaftsverbands (IDF) am 02. November 2020 wurde Piercristiano Brazzale (Brazzale Moravia Dairy) zum neuen Präsidenten gewählt. Brazzale tritt die Nachfolge von Dr. Judith Bryans (Dairy UK) an. Piercristiano Brazzale engagiert sich seit 2012 auf verschiedenen Ebenen im IDF. Er stammt aus einer alteingesessenen Familienmolkerei in Italien, die mittlerweile auch mit Produktions- und Verarbeitungsstandorten weltweit agiert.

New Work Items und Veröffentlichungen - ausgewählte Beispiele

NWI 20/01 — Management von Kälbern von der Geburt bis zum Absetzen

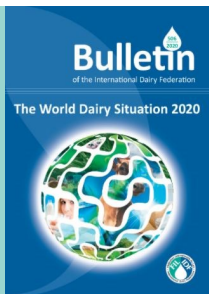
In dieser Arbeitsgruppe, geleitet durch die deutsche Expertin Dr. Kerstin Barth (Thünen Institut), werden bestehende wissenschaftliche und beste Management-Praktiken für Tiergesundheit und Tiererschutz in einer Vielzahl von verschiedenen Kälbermanagementsystemen gesammelt. Dazu gehört auch eine besondere Überlegung zur Verringerung der Belastung bei der Trennung von Kuh und Kalb.

NWI 20/04 — Methode zur Bestimmung von buttersäurebildenden Clostridien in Rohmilch

Die besagten Clostridien führen als unerwünschte Begleitflora zu einer Fehlbildung in der Lochstruktur von Schnitt und Hartkäse während der Reifung und haben damit eine erhebliche wirtschaftliche Bedeutung für Käsehersteller. Der deutsche Experte Dr. Manfred Schinkinger (SY-LAB) leitet diese Arbeitsgruppe.

NWI 20/02 — Standardmethode zur Bestimmung von Arzneimittelrückständen

Aus einer bereits bestehenden AOAC (Association of Official Analytical Chemists) Methode soll nun eine ISO-Norm zu Arzneimittelrückständen, insbesondere β -Lactame, Tetracycline und Aminoglykosiden mittels LC-MS/MS entstehen. Deutsche Experten sind an der Erstellung dieser Norm aktiv beteiligt.



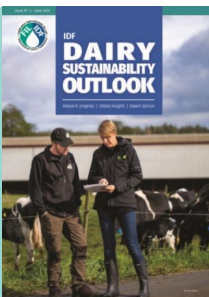
World Dairy Situation Report

Der Weltmilchbericht gibt einen Überblick über den Milchsektor und liefert mit mehr als 50 Länderprofilen von allen Kontinenten Einblicke in die Regionen. Der Bericht umfasst eine Fülle von Informationen - einschließlich Datentabellen, Grafiken, Länderberichten und Analysen. Der Report enthält ein Kapitel über die vorläufigen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, einschließlich Einzelheiten darüber, wie der Sektor seine Praktiken zur Produktion sicherer und nachhaltiger Milch und Milchprodukte anpasst.



Animal Health Report

Im „Animal Health Report“ werden innovative Tiergesundheits- und Tiereschutzforschungen aus 11 verschiedenen Ländern und 3 internationalen Organisationen vorgestellt. Hauptziel des Berichts ist es, den Wissensaustausch über tiergesundheitsbezogene Informationen zu erleichtern. In dem Report wird unter anderem das deutsche „Nachhaltigkeitsmodul Milch“ vorgestellt.



Dairy Sustainability Outlook

Der „Dairy Sustainability Outlook“ zeigt laufende Aktivitäten und die neuesten Initiativen zur Gewährleistung einer nachhaltigen Milchwirtschaft. Es werden neue Ansätze für die Landwirtschaft, hochwertige Bildung, verbesserte Milchqualität, Entwicklung ländlicher Gebiete durch die Milchwirtschaft sowie die starke internationale Zusammenarbeit und die Errungenschaften des Klimaschutzes aufgezeigt.

Kurzbericht Studienreise und Weltmilch-gipfel 2019: Milchwirtschaft in der Türkei

Die Türkei gilt mit ihrer geographischen Lage sowie der Kombination aus günstigen klimatischen Bedingungen, fruchtbaren Böden sowie reichen Ressourcen an Wasser als erfolgreiches Agrarland. Welche Rolle die Milchwirtschaft spielt, wurde von einer deutschen Delegation im Rahmen einer Studienreise vom Verband der Deutschen Milchwirtschaft genauer unter die Lupe genommen. Die Haltung von Milchkühen, hauptsächlich Holstein-Friesian, ist besonders in den Regionen Zentralanatoliens, rund um das Marmarameer sowie um Izmir verbreitet. Im weltweiten Vergleich liegt die Türkei mit einer Milchproduktion von etwa 22 Millionen Tonnen von Kuh, Ziege und Schaf auf dem achten Platz. Bei der Produktion von Kuhmilch werden nur rund 44 % der gesamten Produktion an Verarbeiter geliefert und der größere Anteil im direkten Markt, im privaten Verbrauch oder als Futtermittel abgesetzt. Der Selbstversorgungsgrad liegt offiziellen Aussagen zufolge bei geringfügig unter 100 %. Insgesamt ist die Türkei ein starkes Exportland von Agrargütern.

Im Anschluss an die Studienreise, vom 23. bis 26. September 2019 fand der vom Internationalen Milchwirtschaftsverband (IDF) organisierte Weltmilchgipfel in Istanbul in der Türkei statt. Er gilt als der jährliche Treff der internationalen Milchbranche. Es nahmen über 1.300 Vertreter der gesamten Milchbranche aus etwa 50 Ländern teil. In diesem Jahr spielten Themen rund um die Nachhaltigkeit und den Klimawandel für die Milchwirtschaft eine übergeordnete Rolle. Das Motto lautete „Milk for Life“.

Als Beitrag für Deutschland wurde das „Nachhaltigkeitsmodul Milch“ durch das Thünen-Institut vorgestellt. Das Institut war zusammen mit dem QM-Milch e.V. und der Agentur Land und Markt Projektpartner bei der Umsetzung des Nachhaltigkeitsmoduls Milch im Rahmen einer seit 2017 laufenden bundesweiten Pilotphase. Mit dem Projekt wurden weitere, bedeutende Fortentwicklungen zur Nachhaltigkeit in der Milchproduktion in Deutschland angestoßen.

Beim IDF World Dairy Summit wurde der Start für die neue Sustainable Dairy Partnership (SDP) gegeben – einem neuen, internationalen Ansatz für die Förderung einer nachhaltigen Milchwirtschaft (bisher B2B-Modell). Das Konzept wurde von den Mitgliedern der Sustainable Agriculture Initiative Platform (SAI) erarbeitet. Zu den Beteiligten zählen große, international bedeutende Unternehmen der Lebensmittelindustrie und der Molkereiwirtschaft.

Bei der SDP-Initiative geht es um einen vereinten, branchenweiten Vorstoß mit dem Ziel, Nachhaltigkeitsanstrengungen im globalen Maßstab voranzubringen. Es handelt sich um einen gemeinschaftlichen Ansatz für die Geschäftsbeziehungen zwischen Molkereien und Unternehmen der Lebensmittelindustrie. Durch die Zusammenarbeit sollen Nachhaltigkeitsthemen sowie -fortschritte belegt werden. Wichtig sei es, dass Molkereien die 11 globalen Nachhaltigkeitskriterien des dairy sustainability framework (dsf) akzeptieren und auf diesen basierend die jeweiligen relevanten Nachhaltigkeitsthemen vor Ort analysieren, priorisieren und umsetzen. Zu den 11 Nachhaltigkeitsthemen des dsf zählen: Treibhausgasemissionen, Wasser, Marktentwicklung, Produktsicherheit und Qualität, Bodennährstoffe, Bodengesundheit, Ländliche Wirtschaft, Tierwohl, Abfallvermeidung, Biodiversität und Arbeitsbedingungen. Über ein Fünf-Stufen-Modell, das über einen mehrjährigen Zeitraum umgesetzt werden soll, geht es zudem um das Sichtbarmachen kontinuierlicher Fortschritte bei nachhaltigkeitsrelevanten Themen.

Mit dem Nachhaltigkeitsmodul Milch ist der deutsche Milchsektor im internationalen Vergleich sehr gut aufgestellt. Bereits in der Pilotphase des Nachhaltigkeitsmoduls wurde die internationale Anschlussfähigkeit geprüft. Mit den globalen dsf-Kriterien gibt es eine hohe Übereinstimmung.



Analytische Woche 2020

„Genormte Methoden dienen (national sowie international) einer verbesserten Vergleichbarkeit von Untersuchungsergebnissen, wodurch auch auf globaler Ebene eine bessere Vereinbarkeit erzielt wird. Sie stellen somit eine einheitliche Sprache in der Analytik dar und die Anwendung ist mittlerweile auch Grundanforderung vieler Kunden. Durch eine Mitarbeit in den Normungsgremien kann aktiv bei der Gestaltung und Ausformulierung von Normen mitgewirkt sowie Vorschläge, Anmerkungen und Kommentare aus Sicht der Industrie eingebracht werden.“

Dr. Christin Klockmann,

DMK Deutsches Milchkontor GmbH

Die Analytische Woche des IDF und der Internationalen Organisation für Normung (ISO) war im Frühjahr 2020 in Peking geplant - alle Vorbereitungen im VDM und bei den Experten liefen, doch das Covid-19-Virus machte zunächst eine Reise nach Peking und anschließend auch zum Ausweichort Brüssel unmöglich. Hierdurch verlief die Analytische Woche in 2020 völlig anders und neu: alle Arbeitsgruppentreffen mussten als Webmeetings stattfinden.

Bei dieser jährlichen Konferenz tauschen sich führende Experten über die neuesten technischen und technologischen Entwicklungen der Milchanalytik aus. Hierbei werden von internationalen Expertengremien verlässliche und wissenschaftlich fundierte Standards entwickelt. Diese internationalen Standards werden häufig zu Routineprüfungs- und Kontrollzwecken eingesetzt und stellen den Akteuren der gesamten Milchbranche eine gemeinsame Sprache zur Verfügung.

Neben sechs informativen Arbeitsgruppentreffen der verschiedenen Standing Committees fanden vier Sitzungen von Actionteams, also projektbezogene Expertentreffen, statt. Mit insgesamt 14 Teilnehmern aus Forschung, Wirtschaft und Verwaltung war die deutsche Beteiligung so hoch wie 2019.

Leider musste der beliebte Deutsche Abend in diesem Jahr entfallen. Um dennoch eine gute Absprache unter den deutschen Experten zu gewährleisten führte der VDM erstmals ein Expertentreffen via Telefonkonferenz zur Vor- sowie Nachbesprechung der IDF-Meetings durch. So konnten die deutschen Interessen trotz der schwierigen Rahmenbedingungen auf internationaler Ebene gewahrt werden.

Durch eine enge Kooperation und Berichterstattung fand auch in diesem Jahr ein konstruktiver Austausch zu Projekten weiterer Arbeitskreise von ISO sowie ICAR und AOAC statt.

In der diesjährigen Analytischen Woche wurden unter anderem folgende Inhalte thematisiert:

- Screening und Identifikation von Tierarzneimitteln
- Bestimmung des Fettgehalts in Milch, Milchpulver und Eis nach Röse-Gottlieb
- ISO 21543 - Leitlinien für die Anwendung von Nahinfrarotspektrometrie
- ISO 7889 - Zählung der charakteristischen Mikroorganismen in Joghurt
- Bestimmung von alkalischer Phosphatase mittels Mikrowellenfluorometer
- Einarbeitung von Milch und Milchprodukten in ISO 21527 - Horizontales Verfahren zur Zählung von Hefen und Schimmelpilzen

Auch wenn den Teilnehmern der intensive und informelle Austausch zu den internationalen Kollegen fehlte, konnten auch positive Aspekte festgehalten werden. Die Teilnahme mittels Webkonferenz bietet einen leichten und zeiteffizienten Zugang zu den Meetings und ermöglicht einer größeren Zahl von Experten die Mitarbeit. Diese Möglichkeit wurde bereits im November 2020 im Rahmen der analytischen Arbeitsgruppentreffen zum Weltmilchgipfel erfolgreich von den deutschen Experten genutzt.

Auch im Jahr 2021 wird die Analytische Woche wieder als Webkonferenz durchgeführt - im Jahr 2022 ist dann wieder eine richtige Analytische Woche in Konstanz am Bodensee vorgesehen. Der VDM wird die Konferenz gemeinsam mit IDF/ISO in den kommenden Monaten vorbereiten.

VDM begleitet die Normungsarbeit

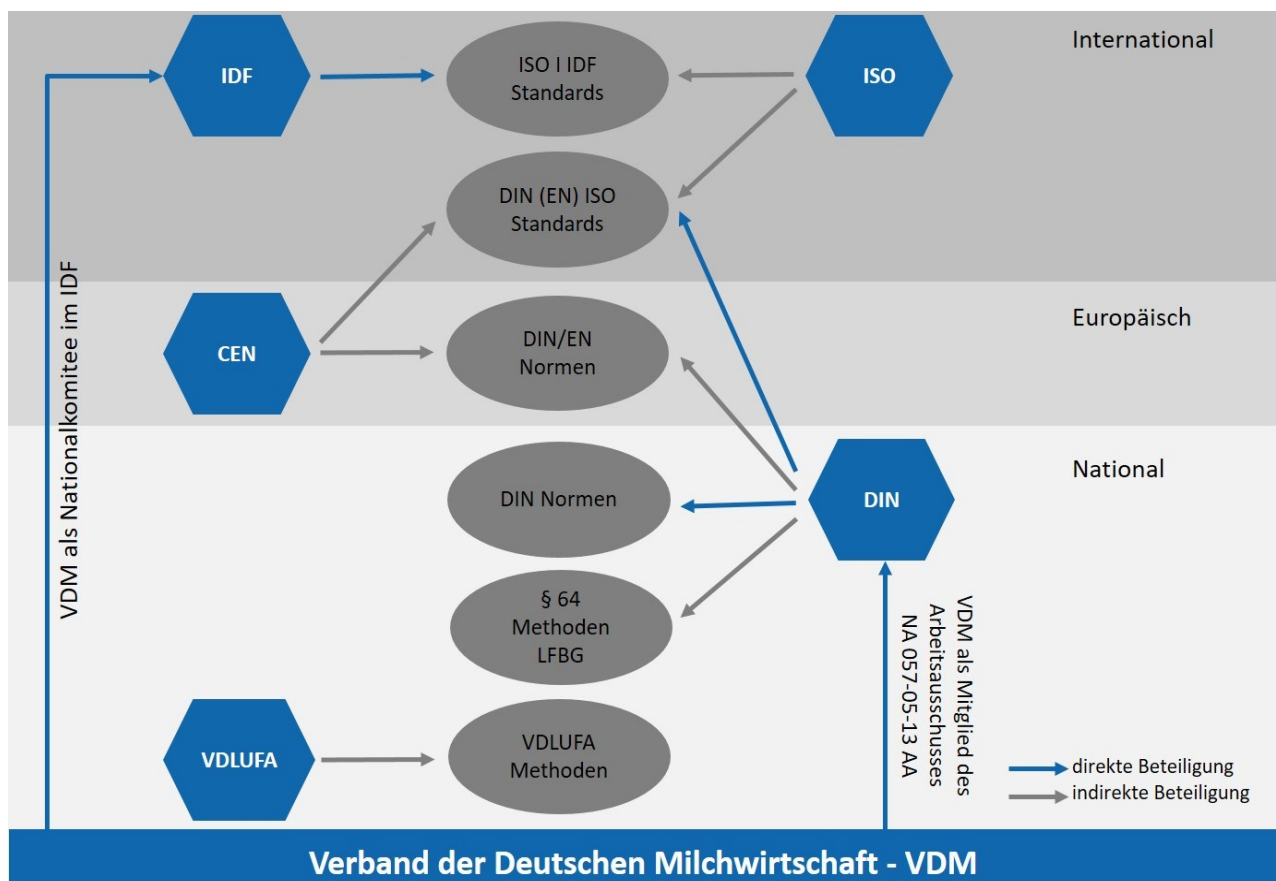
Normen als Regeln der Technik

Sei es beim Papierformat DIN A4 oder beim Aufladen des Handys mittels verschiedener Ladegeräte: Normen und Standards sind im Alltag allgegenwärtig. Eine Norm ist ein Dokument, welches Anforderungen an Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren festlegt. Die Norm schafft somit Klarheit über Eigenschaften, erleichtert den freien Warenverkehr und fördert so zum Beispiel auch den Handel von Milchprodukten. Sie unterstützt die Rationalisierung und Qualitätssicherung in Wirtschaft, Technik, Wissenschaft und Verwaltung. Sie dient weiterhin der Sicherheit von Menschen und Gegenständen sowie der Qualitätsverbesserung in allen Lebensbereichen. Damit verbunden ist ein erheblicher volkswirtschaftlicher Nutzen.

Bedeutung für die deutsche Milchwirtschaft

Auch im Bereich der Milchwirtschaft sind Normen für eine Vergleichbarkeit nicht mehr wegzudenken. Beispiele aus dem Bereich der Rohmilch, von denen unter anderem eine einheitliche und vergleichbare Bezahlung der Milcherzeuger abhängt.

Zunächst einmal haben Normen empfehlenden Charakter. Üblicherweise werden inzwischen Normen in deutsche oder europäische Rechtsgrundlagen eingebunden, um technische Anforderungen zu definieren. Hierdurch wird die Anwendung der entsprechenden Normen in der Milchleistungsprüfung sowie für die innerbetriebliche Qualitätskontrolle der Molkereien bindend. Auch die Amtliche Sammlung nach §64 des LFGB besteht überwiegend aus DIN-Normen und stehen so der amtlichen Lebensmittelüberwachung zur Verfügung. Hierdurch erlangen viele Normen der Milchanalytik einen rechtsähnlichen Charakter.



Wie entstehen Normen der Milchanalytik?

Sowohl nationale (DIN) als auch internationale (EN bzw. ISO) Normen entstehen üblicherweise in vier Schritten:

1. Vorschlag oder Antrag interessierter Kreise,
2. Projekterstellung,
3. Erstellung eines Normentwurfes,
4. Validierung und Veröffentlichung.

ISO-Normen entstehen maßgeblich in Zusammenarbeit mit dem IDF. Hierbei werden die ersten drei Normungsschritte in sogenannten Action-Teams und Standing Committees von internationalen Experten erarbeitet. Nachdem die Normenentwürfe von den Nationalkomitees des IDF freigegeben wurden, findet die erforderliche Validierung und Veröffentlichung über ISO statt.

Nationale DIN-Normen entstehen über zwei Wege: ein Teil der Normen werden heute noch national im Arbeitsausschuss NA 057-05-13 AA erarbeitet und regelmäßig aktualisiert. Ein erheblicher Teil der Normen entsteht international über IDF-ISO. Hierbei fungiert der DIN-Arbeitsausschuss als Spiegelgremium des ISO/TC34/SC5. Somit können die deutschen Experten noch einmal bei der Validierung von ISO-Normen mitwirken. In diesem Prozess entstehen übersetzte DIN-ISO Normen, wenn die nationalen Experten eine Übernahme in das DIN-Normenwerk empfehlen.

VDM - NORMUNGSPLATTFORM

Seit 2020 treffen sich die VDM-Experten zweimonatig und bei Bedarf in einem Webmeeting um aktuelle Normungsprojekte zu diskutieren.

Hierbei wird die Relevanz dieser Projekte für deutsche Molkereien und Landwirte geprüft und eine Beteiligung deutscher Experten an internationalen Projekten sichergestellt. Die gesamte Runde wird über den Fortschritt laufender Projekte informiert und kann neue Anregungen einbringen.

Der dritte Weg zu einer national relevanten Norm führt über das europäische Komitee für Normung (CEN): schlägt eine nationale Normungsstelle aus der EU eine Norm erfolgreich bei CEN vor, so wird diese gemäß Wiener Vereinbarung ohne weitere nationale Abstimmung direkt in das deutsche Normenwerk des DIN übernommen und übersetzt. Hierbei entstehen DIN-EN oder bei Übernahme eines internationalen Standards auch DIN-EN-ISO-Normen.

Wie begleitet der VDM die Normungsarbeit konkret?

Der VDM koordiniert ein nationales Netzwerk bestehend aus Experten der Qualitätssicherung in Molkereien, Auftragsanalytik, staatlichen Lebensmittelüberwachung, Behörden, Herstellern von Analysematerialien bzw. Starterkulturen und Forschungsinstituten.

Der VDM entsendet sowohl Experten an die nationale DIN-Arbeitsgruppe als auch an die Action Teams und Standing Committees des IDF. Hierdurch gestalten die deutschen Experten sowohl nationale als auch internationale Normen an den entscheidenden Punkten maßgeblich mit. Der VDM organisiert bei jedem relevanten Thema die Beteiligung deutscher Experten und stellt so sicher, dass die Interessen der deutschen Milchwirtschaft gewahrt werden.

Beispiele aktueller Normungsprojekte

DIN 11868: *Probenahmeanlagen in Milchsammelwagen - Teil 1: Anforderungen, Haupt- und Wiederholungsprüfung*

Die Anforderungen an die Probenlagerung wurde an die zukünftigen rechtlichen Anforderungen angeglichen.

DIN 10482: *Bestimmung des Annattogehaltes in Käse*

Anpassung der Methode an Änderungen in der Zusatzstoff-Zulassungsverordnung

ISO 23662: *Definitions and technical criteria for foods and food ingredients suitable for vegetarians or vegans and for labelling and claims*

Der Bezeichnungsschutz für Milchprodukte wird gewahrt und zudem deren Einsatz in vegetarischen Produkten ermöglicht

Mitglieder und Förderer

Mitglieder



Arbeitsgemeinschaft
Milch Mecklenburg-
Vorpommern e.V.



Bundesverband
Rind und Schwein e.V.



Deutscher
Bauernverband e.V.



Deutscher
Raiffeisenverband e.V.



Fokus Milch GmbH



Gemeinschaft der Milch-
wirtschaftlichen
Landesvereinigungen e.V.



Landeskontrollverband
Berlin Brandenburg e.V.



Landesvereinigung der
Milchwirtschaft Nordrhein-
Westfalen e.V.



MILCH.BAYERN e.V.



Milcherzeugervereinigung
Schleswig-Holstein e.V.



Milchindustrie-
Verband e.V.



Milchwirtschaftlicher Verein
Baden-Württemberg e.V.



Molkerie
Hainichen-Freiberg



Sachsenmilch
Leppersdorf GmbH



Verband der
Milcherzeuger Bayern e.V.

Förderer



Elanco
Deutschland GmbH



European
Dairy Farmers e.V.



Eurofins NDSC Food
Testing Germany GmbH



Hessischer
Bauernverband e.V.



Hochwald Foods GmbH



IFCN Dairy Research
Network



Informations- und Forschungs-
zentrum für Ernährungswirt-
schaft e.V.



Verband Deutscher Landwirt-
schaftlicher Untersuchungs-
und Forschungsanstalten e.V.

Vorstand und Geschäftsstelle

Geschäftsstelle



Ludwig Börger
Geschäftsführer

l.boerger@deutsche-milchwirtschaft.de

+49 30 31904 -246



Merle Denker
Referentin

m.denker@deutsche-milchwirtschaft.de

+49 30 31904 -243



Friederike Gutöhrlein
Referentin Normung

f.gutoehrlein@deutsche-milchwirtschaft.de

+49 30 31904 -247

Vorstand



Eckhard Heuser
Vizepräsident



Karsten Schmal
Präsident



Wolfgang Scholz
Vizepräsident



Heinrich Schmidt
Mitglied des Vorstandes



Jan Heusmann
Mitglied des Vorstandes